



# Evangelisch-Lutherische Freikirche Zionsgemeinde Hartenstein

Predigt zum Sonntag Septuagesimä 2025  
über Lk 6,20-23

Pastor Michael Müller

WAHRHAFT GLÜCKLICH KANNST DU NUR MIT JESUS SEIN

## Predigttext (Lk 6.20-23):

*Und [Jesus] hob seine Augen auf über seine Jünger und sprach: Selig seid ihr Armen; denn das Reich Gottes ist euer. Selig seid ihr, die ihr jetzt hungert; denn ihr sollt satt werden. Selig seid ihr, die ihr jetzt weint; denn ihr werdet lachen. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen und euch ausstoßen und schmähen und verwerfen euren Namen als böse um des Menschensohnes willen. Freut euch an jenem Tage und tanzt; denn siehe, euer Lohn ist groß im Himmel. Denn das Gleiche haben ihre Väter den Propheten getan.*

Liebe Gemeinde!

Gibt es Menschen, die glücklich sind, obwohl sie arm sind oder hungern? Gibt es Menschen, die glücklich sind, obwohl sie weinen oder gehasst werden?

Menschen die glücklich sind, obwohl sie arm sind, mag es tatsächlich einige geben in dieser Welt. Wenn man ehrlich ist, braucht der Mensch nicht viel um glücklich zu sein. Wer seine Familie und generell nette Menschen um sich hat, etwas zu essen und ein Dach über dem Kopf, der mag glücklich sein, obwohl er sonst nicht viel hat im Leben.

Aber Menschen, die hungern sind wahrscheinlich in den wenigsten Fällen glücklich. Und auf keine Fall, die die weinen oder gehasst werden. Was Jesus hier sagt, scheint ein Widerspruch in sich zu sein.

Martin Luther hat hier immer mit „selig“ übersetzt. Das Wort, was Jesus hier verwendet, müssten wir in unserer heutigen Sprache mit *glücklich* wiedergeben. Und da scheint es tatsächlich widersprüchlich zu sein, was Jesus sagt:

„Glücklich sind die Armen ...

„Glücklich sind die, die hungern ...

„Glücklich sind die, die weinen ...

„Glücklich sind ihr, wenn euch die Menschen hassen ...

Wie kann das sein, was Jesus hier sagt? Nun, die Sätze gehen ja weiter bei Jesus:

*„Glücklich sind die Armen, denn das Reich Gottes ist euer.“*

*„Glücklich sind die, die jetzt hungern, denn ihr sollt satt werden.“*

*„Glücklich sind die, die jetzt weinen, denn ihr werdet lachen“*

Vertröstet uns Jesus hier nur auf die Zukunft?! Will er uns nur sagen: Irgendwann wird alles besser! Haltet nur durch, bald seid ihr glücklich!

In der Tat! Jesus verweist seine Jünger, verweist uns auf einen besonderen Tag:

*„Freut euch an jenem Tage und springt vor Freude; denn siehe, euer Lohn ist groß im Himmel.“ (Lk 6,23a)*

Nun ist uns sofort klar, welchen Tag Jesus hier meint. Es wird der Tag sein, an dem Gottes neue Welt über diese Welt hereinkommen wird. Der Tag, an dem Himmel und Erde vergehen werden und an dem Jesus in Herrlichkeit wiederkommen wird. An diesem Tag werden wir uns freuen und sogar vor Freude springen, sagt Jesus. Ja, gewiss werden wir das, Jesus! Aber was ist bis dahin? Sollen wir bis dahin unglücklich sein? Arm und hungernd? Weinend und gehasst von den Menschen?

Nein, das eben sagt Jesus nicht! Er sagt:

*„Glücklich sind die Armen ...*

*„Glücklich sind die, die hungern ...*

*„Glücklich sind die, die weinen ...*

*„Glücklich sind ihr, wenn euch die Menschen hassen ...*

Die Armen und Hungernden, die Weinenden und die Gehassten sind jetzt schon glücklich. Jesus vertröstet uns nicht auf eine ferne Zukunft im Himmel. Jesus tröstet die, denen es vielleicht jetzt noch nicht in allen Belangen gut geht. Jesus tröstet hier seine Jünger. Jesus tröstet uns!

Jesus weiß aus erster Hand, wie es sich anfühlt in dieser Welt zu leben. Jesus hatte sicher sogar weniger Geld zur Verfügung

als wir es haben. Jesus hat sicher öfter gehungert als wir. Nur die Ältesten von uns, wissen ja noch, was Hunger ist.

Aber Jesus weiß, wie es uns geht. Und er weiß, wie groß manchmal die Versuchung für uns ist, den Glauben beiseite zu werfen. Er kennt die Anfechtungen dieser Welt. Er hat sie alle selbst durchgemacht. Anderen, die nicht an Jesus glauben, scheint es oft so viel besser zu gehen als uns. Jeder von uns kennt scheinbar glückliche, erfolgreiche und bei allen beliebte Menschen, die nicht an Jesus glauben. Die sich nicht die Mühe machen, jeden Sonntag in die Kirche zu gehen. Die sich nicht um die Gebote scheren und ihr Leben so leben, wie es ihnen passt.

Jesus tröstet uns hier auf ganz feine Art und Weise, indem er uns sagt:

*„Glücklich sind die Armen ...*

*„Glücklich sind die, die hungern ...*

*„Glücklich sind die, die weinen ...*

Jesus sagt nicht, irgendwann werdet ihr glücklich sein. Er sagt: Ihr seid jetzt schon glücklich! Obwohl es euch vielleicht gerade nicht so gut geht. Obwohl euch gerade etwas fehlt. Obwohl ihr euch vielleicht Sorgen macht, wie es weitergehen soll ... wie es weitergehen soll im Leben ... in der Ehe ... Andere machen sich vielleicht sorgen wie es in unserem Land weitergehen soll ... mit der Demokratie ... Erwarten uns vielleicht politisch schwierige Zeiten? Was ist mit der Wirtschaft? Mit den Energiepreisen? Kann ich es mir auch noch in Zukunft leisten, meine Wohnung zu heizen? Droht Europa vielleicht sogar Krieg?

Wie kann man in all dem glücklich sein? Das geht nur mit Jesus! Das geht nur mit dem an der Seite, der stärker ist als Tod und Sünde. Arm und angefochten zu sein und trotzdem glücklich zu sein, das geht nur mit dem, der eine ganz andere Art von Glück in diese Welt bringt. Die Welt ohne Jesus kennt nur das Glück des kurzen Moments. Die Welt meint glücklich zu

sein, wenn es einem gut geht, wenn man Geld hat, wenn man tun und lassen kann, was man will. Jesus sagt uns: „Ich bin dein größtes Glück! Nichts in dieser Welt kann dich glücklicher machen als ich es kann!“

Viele sagen ja auch, Glück ist es, wenn man geliebt wird. Oder wenn man einen Menschen hat, den man liebt und dem man seine Liebe zeigen kann. Das ist alles richtig. Doch Jesus hat die Liebe auf eine ganz neue Stufe gehoben. Er war bereit für die, die er liebt, in den Tod zu gehen. Er war bereit aus Liebe für unsere Sünde zu sterben. Jesus war bereit, buchstäblich alles dafür zu tun, damit es uns gut geht. Er hat uns die Schande unserer Sünde abgenommen und uns mit dem Vater wieder versöhnt. Das ist auch der Grund warum Jesus Dinge sagen kann, die eigentlich keinen Sinn ergeben:

*„Glücklich sind die Armen, denn das Reich Gottes ist euer.“*

Jesus gibt uns das, was wir wirklich brauchen. Wir brauchen nicht jedes Glück und jede Freude dieser Welt. Vieles davon ist einfach nur Betrug. Aber Gottes Reich – das brauchen wir wirklich. Das Leben in dieser vergänglichen Welt ist schön und gut, manchmal kann es einen durchaus glücklich machen. Aber ohne zu Gott zu gehören, ist alles hinfällig und vergänglich. Jesus hat dafür gesorgt, dass wir wieder zu Gott und seinem Reich dazugehören. Und deshalb können wir glücklich sein, auch wenn mal das Geld knapp ist oder wir im Moment mal nicht wissen, wie es weitergehen soll.

Jesus sagt: *„Glücklich sind die, die jetzt hungern, denn ihr sollt satt werden.“*

Auch wenn wir in der Regel immer genug zu essen haben. Jesus hat noch mehr zu bieten als einen vollen Bauch. Er macht unser Glück perfekt, weil er sich eben nicht nur um unseren Bauch, sondern auch um unsere Seele kümmert. Auch die soll satt und glücklich werden. Jesus hat sich darum gekümmert.

*„Glücklich sind die, die jetzt weinen, denn ihr werdet lachen“*

Ja, auch im Leben eines Christen, gibt es die Momente, wo man weinen muss oder wo einem zumindest zum Weinen zumute ist. Jesus hat uns Freude geschenkt, die stärker ist als jede Traurigkeit. Und nur deshalb kann Jesus behaupten, dass wir glücklich sind, selbst wenn wir mal weinen müssen. Mit Jesus an der Seite kann es kein Leid geben, in dem sein Wort uns nicht trösten könnte. Jesus kann alles und er weiß alles. Deshalb steht es auch in seiner Macht, jede Träne zu trocknen und jedes Problem zu lösen. Wir werden es gleich als Predigtlied singen: „In dir ist Freude in allem Leide o du süßer Jesus Christ!“

Mitten im größten Elend darf ein Christ wissen: Jesus weiß schon, wie er mir helfen wird. Das ist das Glück, dass wir mit Jesus haben dürfen, selbst wenn wir mal weinen müssen.

Jesus sagt aber auch: Irgendwann wird es euch noch besser gehen. Jesus verspricht uns:

*„Freut euch an jenem Tage und springt vor Freude; denn siehe, euer Lohn ist groß im Himmel.“ (Lk 6,23a)*

Jesus stellt uns den Himmel in Aussicht. Dort wird es kein Unglück und kein Leid und keine Tränen mehr geben. Mit Jesus dürfen wir jetzt schon glücklich sein – selbst mitten in Not und Sorge. Aber Jesus verspricht auch: es wird einmal noch viel besser, wenn ihr bei mir im Himmel seid.

Jesus redet von einem Lohn, der uns im Himmel erwartet. Der Himmel als Lohn? Da sind wir beim Thema des heutigen Sonntags Septuagesimä. Es lautet: Lohn und Gnade. Jesus sagt nicht, dass wir uns den Lohn im Himmel durch irgendeine Leistung verdient haben. Er sagt nur, dass wir den Himmel als Lohn erwarten dürfen. Dafür, dass es uns jetzt manchmal noch nicht so gut geht? Ja, gewiss. Dafür, dass es Anderen, die nicht an Jesus glauben, scheinbar so viel besser geht. Ja, gewiss auch! Auf jeden Fall ist es ein Gnadenlohn, der uns im Himmel erwartet. Wir haben uns den Himmel nicht verdient. Aber wir

werden im Himmel sein. Ganz sicher! Jesus verspricht es. Und er sagt uns, dass wir uns an dem Tag freuen werden. Er meint den Tag, wenn er vom Himmel wiederkommt, um uns abzuholen. Ganz gewiss ein unbeschreiblicher Freudentag!

Jesus will uns hier nicht nur auf einen fernen Tag in der Zukunft vertrösten. Das Glück, Jesus an der Seite zu haben, ist jetzt schon unser. Wenn man so will, kann man die Sätze von Jesus auch anders beenden: *„Glücklich sind die Armen, weil Jesus sie reich gemacht hat. Glücklich sind die, die hungern, weil Jesus ihre Seele satt gemacht hat. Glücklich sind die, die weinen, wie Jesus ihre Tränen trocknen will. Glücklich sind ihr, wenn euch die Menschen hassen, weil Jesus euch liebt.“*

Amen!

**Zionsgemeinde Hartenstein**

Kontakt: Pastor M. Müller  
Kleine Bergstr. 1  
08118 Hartenstein

Tel.: 037605/4211  
Funk: 01577/3365611  
e-mail: pfarrer.mmueller@elfk.de

Sie finden uns im Internet unter: [www.elfk.de/Hartenstein](http://www.elfk.de/Hartenstein)

Die Predigt können Sie auch im Internet nachhören oder -lesen.